

Turnen

Gym-Cup findet auch virtuell statt

Der Gym-Cup der Abteilung Winterthur und Umgebung (WTU) des Zürcher Turnverbands (ZTV) soll auch heuer stattfinden. Am 1. Mai ist in Elgg die Durchführung eines Wettkampfs für Turnende bis Jahrgang 2001 geplant. Die jungen Erwachsenen haben die Möglichkeit, vor Ort wieder Wettkampfluft zu schnuppern. Angeboten werden Disziplinen in der Aerobic und der Gymnastik. Doch auch die älteren Turnerinnen und Turner sollen sich am Wettkampf beteiligen können. Da ein Anreten vor Ort bis auf Weiteres verboten ist, wird der Anlass für sie dezentral durchgeführt. Teilnehmende können ihre Übungen per Video an die WTU-Verantwortlichen schicken, um diese bewerten zu lassen. Anmeldeabschluss ist bereits am kommenden Sonntag, 14. März 2021. (msa)



Pirmin Werner wusste bei den Freestyle-Weltmeisterschaften zu überzeugen.

Bild: Archiv

Handball

Pause offiziell beendet: Saison wird abgebrochen

Was in anderen Sportarten wie Eishockey und Unihockey schon länger gilt und vor kurzem auch im Basketball beschlossen wurde, ist nun auch im Handball Tatsache. Der Zentralvorstand des nationalen Verbands (SHV) hat entschieden, die Meisterschaft 2020/2021 bei den Aktiven (1. Liga und tiefer) offiziell abzubrechen. Der Spielbetrieb pausiert schon seit Ende Oktober, jetzt ist klar, dass er nicht fortgesetzt wird. Neben der fehlenden Perspektive sei auch eine Vereinsbefragung in die Beurteilung eingeflossen, schreibt der SHV in einer Mitteilung: «Mehr als zwei Drittel der Rückmeldungen aus dem Aktivbereich votierten dafür, die Meisterschaft nicht wieder aufzunehmen.» Vom Saisonabbruch betroffen sind auch der HC Andelfingen (1. Liga) und der HC Stammheim (3. Liga). (msa)

Motocross

Ramon Keller macht «Kaffeepause»

Die vergangene Saison des Truttiker Motocrossfahrers Ramon Keller war von einer Verletzung und inkonstanten Leistungen geprägt. Die Meisterschaft 2021 soll wieder besser werden. Vor dem Start der Saison machte der 23-Jährige «Kaffeepause» – er stand in der Rubrik «Coffee Break» der Website Insidemotocross.ch Red und Antwort. Der gelernte Motorradmechaniker und angehende Landwirt spricht über sich, die vergangene Saison, seine Ziele im neuen Jahr und über seinen Sport im Allgemeinen. (msa)

Das Interview ist nachzulesen unter: insidemotocross.ch/coffee-break-ramon-keller

Einmal Silber, einmal Leder

SKIAKROBATIK Gold, Silber und Bronze gingen nach Russland und in die USA. Als Viertplatziertes war Pirmin Werner an der Freestyle-WM in Kasachstan aber der beste Schweizer.

MANUEL SACKMANN

Wenige Tage nach EM-Gold für Stabhochspringerin Angelica Moser wäre fast wieder Edelmetall ins Weinland vergeben worden – wenn auch in einer völlig anderen Sportart. Nach dem ersten Final war der Altemer Skiakrobat Pirmin Werner bei den Freestyle-Weltmeisterschaften im kasachischen Almaty auf Podestkurs, im Superfinal der besten sechs Athleten wurde er aber noch abgefangen. Am Ende resultierte

der undankbare vierte Platz und damit die imaginäre Ledermedaille.

Trotzdem: Der 21-Jährige dürfte zufrieden sein mit seiner Leistung vom Mittwoch, erreichte er doch das beste Schweizer Resultat. Für den ersten Final konnten sich mit Noé Roth, Nicolas Gygax und Andrin Schädler zwar auch drei Landsleute qualifizieren, der Einzug in den Superfinal blieb ihnen jedoch verwehrt. Bitter war dies besonders für Noé Roth und Nicolas Gygax. Lediglich 0,46 Punkte lagen sie hinter dem rettenden sechsten Platz zurück.

Anders Pirmin Werner. Mit 120,81 Punkten war er gleichauf mit dem Russen Ilija Burov auf dem dritten Rang. Einzig die beiden Landsleute Burovs und späteren Medaillengewinner Maxim Burov (Gold) und Pavel Krotov

(Bronze) waren besser. Beim entscheidenden Sprung im Superfinal konnte sich der Altemer jedoch nicht mehr steigern, insbesondere bei der Schwierigkeit büsste er Punkte ein. Und so wurde er schliesslich noch vom Amerikaner Christopher Lillis überholt, der sich Silber sicherte.

Doch noch Edelmetall

Besser lief es am Donnerstag beim Team-Event, wo sich Pirmin Werner doch noch Edelmetall umhängen lassen konnte. Das Schweizer Trio bestehend aus ihm, Noé Roth und Carol Bouvard trat als Titelverteidiger an und sprang auf den starken zweiten Platz. Einzig an den Russen gab es kein Vorbeikommen. Die Silbermedaille war der verdiente Lohn.

Turnen

Ozzo-Fünfkampf: Premiere muss warten

Die Lage ist weiterhin zu unsicher, die Planung dadurch erschwert. Der Grund ist Corona, die Folge die Absage von Turnanlässen. Bereits zum zweiten Mal in Folge betroffen ist der Ozzo-Fünfkampf in Ossingen. Eigentlich hätte der Nachfolge-Anlass des Rangturnens Russikon im Frühjahr 2020 seine Premiere feiern sollen, doch die Pandemie verhinderte dies. Nun müssen Turnverein und Damenriege Ossingen die erste Austragung erneut verschieben. Zwar wäre eine dezentrale Durchführung theoretisch möglich, so die Initianten, die Premiere solle aber in Ossingen stattfinden. Vorgesehen dafür ist das Wochenende nach Ostern 2022. (msa)

Es kommt wieder Leben ins Schützenhaus

SCHIESSEN Seit Kurzem wird wieder geschossen – trotz Corona, aber unter Einhaltung strikter Schutzkonzepte. Einer der ersten Vereine, die das Training wieder aufgenommen haben, ist der Pistolclub Flurlingen-Ausseramt.

Seit dem 1. März dürfen die Schützen wieder ihrem Hobby fröhnen. Da traten die Lockerungen der Corona-Massnahmen durch den Bund in Kraft. Der Schiesssport profitiert davon, da er mit anderen Sportarten im Freien gleichgestellt wird – zumindest teilweise. Voraussetzung ist nämlich, dass er in halb-offenen und damit gut durchlüfteten Schiessständen betrieben wird. Erlaubt sind Trainings mit maximal 15 Personen und ausschliesslich aktiven Vereinsmitgliedern. Die Sicherheitsabstände müssen eingehalten werden, es herrscht Maskenpflicht, und Zuschauer sind keine zugelassen. Verboten bleibt der Schiessbetrieb in geschlossenen Anlagen wie Schiesskellern.

Wettkämpfe von Erwachsenen sind bis auf Weiteres keine möglich. Anders präsentiert sich die Ausgangslage beim Nachwuchs. Junioren ab Jahrgang 2000 dürfen uneingeschränkt trainieren und sogar die Wettkampftätigkeiten wieder aufnehmen. Diese Regelung ermöglicht unter anderem die Durchführung von J+S- und Jungschützenkursen.



Auch im Dunkeln kann geschossen werden.

Bild: romü

Einer der ersten Vereine, die das Training wieder aufgenommen haben, ist der Pistolclub Flurlingen-Ausseramt. Letzte Woche teilte der Vorstand den Vereinsmitgliedern mit, dass er den Schiessstand dafür öffne. Obwohl die Ankündigung relativ kurzfristig erfolgte, folgten die Schützen dem Aufruf zahlreich. Bis zum Ende des Trainings nutzten über ein Dutzend Vereinsmitglieder die Möglichkeit, um erstmals nach einer längeren Pause seit dem Spätherbst wieder einmal einige Schüsse auf die Scheibe abzugeben.

Das Schutzkonzept und die Mindestabstände konnten gut eingehalten werden, da der Stand Flurlingen auf

zwei Räume aufgeteilt ist. Während in der oberen Etage auf die 50-Meter-Distanz geschossen wurde, stand im EG die 25-Meter-Scheibe im Fokus. Zudem trafen die Schützen gestaffelt ein, sodass es bei der Belegung der Anlage keine Probleme gab.

Über 50 Meter verhinderte das Eindunkeln ein längeres Training. Anders über die kürzere Entfernung. Dank einer improvisierten Scheibenbeleuchtung konnten sich die Vereinsmitglieder weiter mit ihrem Hobby beschäftigen. Das Schiessen im Dunkeln hatte seinen ganz eigenen Reiz – und stellte zugleich höhere Ansprüche an das sportliche Schiessen mit der Pistole. (romü)

Fast mit Sieg gestartet

UNIHOKEY Am Mittwoch haben die Playoffs auch in der NLA der Herren begonnen. Der HC Rychenberg mit den Weinländern Daniel Keller und Nicolas Schüpbach hätte das favorisierte Malans zum Auftakt beinahe geschlagen.

Mit etwas Verspätung gegenüber den Frauen stand am Mittwoch nun auch der Playoff-Auftakt der Herren-NLA auf dem Programm. Der HC Rychenberg um den Andelfinger Torhüter Nicolas Schüpbach und den Altemer Stürmer Daniel Keller hatte sich als sechstplatziertes Team dafür qualifiziert.

Im Viertelfinal treffen die Winterthurer auf Alligator Malans, das die Qualifikation auf dem zweiten Rang abschloss und in der Best-of-7-Serie daher als Favorit gilt. Schon im Vorjahr trafen die beiden Mannschaften aufeinander, die Serie musste damals aber beim Stand von 2:1 für Rychenberg Corona-bedingt abgebrochen werden. Die Neuauflage verspricht also eine spannende Angelegenheit zu werden.

Und das Startspiel wurde diesem Versprechen gerecht. Rychenberg und Malans begegneten sich auf Augenhöhe, schenkten sich nichts und lieferten sich eine umkämpfte Partie. Nur Tore waren lange Mangelware. Entweder gab es kein Durchkommen in der Abwehr oder die Schüsse waren zu ungenau. Auch Nicolas Schüpbach im Win-

terthurer Tor konnte sich mehrfach auszeichnen. So endete das erste Drittel mit 0:0, erst nach 23 Minuten fiel der erste Treffer für Rychenberg.

Viel fehlte nicht, am Ende reichte es aber doch nicht ganz. Zweimal lagen die Gäste aus Winterthur in Führung, mit 1:0 im zweiten Drittel und mit 3:2 bis knapp fünf Minuten vor dem Ende. In einer hektischen Schlussphase drehten die Bündner das Spiel jedoch, der Treffer zum 3:5 ins leere Tor war dann die Entscheidung. Zwar gelang dem HCR wenige Sekunden vor der Sirene im Powerplay und ohne Goalie noch das Anschlussstor, mehr lag aber nicht mehr drin.

Fortsetzung am Wochenende

Viel vorzuwerfen haben sich die Unterlegenen nicht. Sie zeigten Einsatz, waren zweikampfstark und forderten dem Favoriten aus Malans alles ab. Die Serie ist lanciert, Spannung garantiert und eine Entscheidung noch längst nicht gefallen. Vier Siege sind für ein Weiterkommen nötig. Weiter geht es bereits am Samstag und Sonntag mit einer Doppelrunde.

Dann werden auch die Frauen wieder im Einsatz stehen. Der Marthaler Torhüterin Ronja Schmid und ihren Red Ants Winterthur bietet sich die Chance zur Überraschung. Sie führen gegen die Favoritinnen von Piranha Chur mit 2:1 und können die Best-of-5-Serie mit einem weiteren Sieg entscheiden. (msa)